



Erik Lierenfeld
Bürgermeister

Stadt Dormagen ◊ Paul-Wierich-Platz 2 ◊ 41539 Dormagen

Dormagen, 29. September 2026

**Stellungnahme von Herrn Bürgermeister Erik Lierenfeld zur Sitzungsvorlage
ZD1/1445/XVIII/2026 „Dienststellenstruktur Straßenverkehrsamt“**

Die Stadt Dormagen ist mit dem Vorhaben in der vorgelegten Form nicht einverstanden. Zugleich bieten wir eine konkrete Zusammenarbeit an, die die Kostenziele des Kreises unterstützt, ohne den Service für rund ein Fünftel der Kundinnen und Kunden des Straßenverkehrsamtes vor Ort ersatzlos abzubauen.

Die Vorlage stellt fest, die Bürgermeister der betroffenen Kommunen seien „inhaltsgleich informiert“ worden, „um das Benehmen herzustellen“. Ein Benehmen setzt jedoch voraus, dass die Betroffenen tatsächlich Gelegenheit zur Stellungnahme erhalten und diese in die Entscheidung einfließt. Eine Information ohne belastbare Zahlen und eine Äußerungsmöglichkeit unmittelbar vor der Beschlussfassung erfüllen diesen Anspruch nicht. Bei einer Maßnahme mit derart unmittelbarer Wirkung auf die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt hätten wir eine frühzeitige und ergebnisoffene Einbindung erwartet.

Die Vorlage trägt den Schließungsbeschluss aus unserer Sicht nicht:

- Die genannte Einsparung von rund 128.000 Euro jährlich wird nicht hergeleitet.
- Die Folgekosten der Schließung werden nicht betrachtet. Dazu gehören zusätzliche Wege und Fahrzeiten der Bürgerinnen und Bürger und die Mehrbelastung der verbleibenden Standorte durch die zusätzlichen Termine.
- Auf die Standorte Dormagen und Meerbusch entfällt nach der Vorlage selbst „gut ein Viertel“ der gebuchten Termine. Das ist keine Randnachfrage, sondern ein erheblicher Bedarf.
- Der Verweis auf i-Kfz ist richtig, aber die Reihenfolge stimmt nicht. Digitale Angebote sollten zuerst nachweislich angenommen werden, erst danach sollte der Präsenzs-service reduziert werden. Die Vorlage kehrt diese Reihenfolge um und verbindet die Bewerbung von i-Kfz erst mit der Schließung.

Hinzu kommt: Unsere Bürgerinnen und Bürger finanzieren die Leistungen des Kreises über die Kreisumlage mit. Sie werden die Schließung erfahrungsgemäß der Stadt vor Ort anlasten, obwohl die Entscheidung beim Kreis liegt. Bei steigenden Kosten (Kreisumlage) reduziert sich die Leistung des Kreises spürbar.

Wir nehmen die Überlegungen ernst und Prüfungen im Rahmen von Haushaltskonsolidierungen sind sinnvoll und wichtig. Die wesentlichen Kostentreiber liegen nach Ihrer Auswertung nicht bei der Miete, sondern bei Personalplanung, Koordination, Reisezeiten und der standortspezifischen Infrastruktur. Vor diesem Hintergrund bietet sich eine Kooperation an:

Integration in den künftigen Servicepoint im neuen Rathaus. Der Kreis kann diesen zu günstigen Konditionen nutzen, bei Bedarf auch kostenfrei. Wartebereich, Empfang und Infrastruktur werden gemeinsam genutzt. Die rechtlichen Rahmenbedingungen haben wir vorgeprüft. Die Zuständigkeit bleibt unverändert beim Kreis, Personalauswahl und Fachaufsicht ebenfalls. Zur Klärung von Datenschutz, Zutritt und Arbeitsschutz bietet sich eine Kooperationsvereinbarung an

Nachfolgend ein paar Detailsansätze:

1. **Anbindung an die Fachverfahren des Kreises über die ITK Rheinland.** Die Netze sind verbunden. Der direkte Zugriff aus dem Netz der Stadt Dormagen auf Verfahren des Kreises ist bereits gelebte Praxis. Die erforderlichen Firewall-Strukturen existieren. Terminbuchung und Aufrufsystem stimmen wir gemeinsam ab.
2. **Gemeinsame Nutzung von Unterstützungsleistungen.** Die Stadt kann Zahlungsverkehr und Geldtransport übernehmen, ebenso die gesicherte Aufbewahrung von Siegeln und Sicherheitspapier sowie Hausdienst und IT-Vor-Ort-Support. Das senkt den Koordinierungs- und Sachaufwand direkt.
3. **Reduziertes, planbares Präsenzmodell.** Statt eines täglichen Betriebs mit vier Schaltern bieten wir einen Betrieb an festen Wochentagen mit fester Besetzung an. Das senkt Reise- und Planungsaufwand erheblich und erhält dennoch ein wohnortnahes Angebot.
4. **Schilderprägung.** Wir unterstützen die Ansiedlung bzw. Anbindung eines privaten Schilderprägers in Rathausnähe.

Der Beschlussvorschlag sollte daher in einen Prüfauftrag umgewandelt werden. Die Verwaltung sollte bis zum 31.03.2027 gemeinsam mit den Städten Dormagen und Meerbusch Kooperationsmodelle ausarbeiten und deren Wirtschaftlichkeit transparent darstellen. Zumindest aber sollte eine Schließung erst erfolgen, wenn

- ein solches Modell nachvollziehbar geprüft wurde und
- die Nutzung der digitalen Angebote ein vorab festgelegtes Niveau erreicht hat.

Für die weitere Abstimmung bitten wir um die Datengrundlage der Untersuchung, insbesondere die Stückkostenberechnung, die Herleitung der Einsparung und die Fallzahlen nach Wohnort.

Für weitere Austausche und Abstimmungen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Erik Lierenfeld', with a stylized, cursive script.

Erik Lierenfeld
Bürgermeister